

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

46. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Leipzig, den 29. Oktober 1908. Nr. 126.
 Jährlich 150 Nummern. Anzeigen im „Korr.“ kosten: die viergespaltene
 Abonnementspreis 65 Pfennig vierteljährlich Nonpareilzeile 25 Pfennig; Versammlungsanzeigen sowie Arbeitsmarkt
 auschl. Postbestellgebühr. aber nur 10 Pfennig die Zeile.

Die nächste Nummer (127) des „Korr.“ erscheint des Reformationstages wegen Dienstag, den 3. November. Für diese Nummer bestimmte Einsendungen müssen bis zum 30. Oktober mittags in unsren Händen sein.

Die Jahresberichte der Gaue, Bezirke und Orte im Jahre 1907.

Es bleibt der Ruhmestitel des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, daß er unter Ablehnung aller spekulativen Theorien stets nur den Zwecken dienste, für die er gegründet worden ist, und daß er trotz der Anfechtungen in verschiedenster Gestalt immer nur konsequent den Aufgaben dienste, die einer wirtschaftlichen Arbeiterorganisation gestellt sind. Mit diesen wenigen nüchternen Worten ist die ganze Lebensarbeit unsrer Verbandes ausgedrückt; heute mag es den Massen unsrer Kollegen selbstverständlich erscheinen, wie der Verband in einer längeren Reihenfolge von Jahren seinen Aufgaben gerecht geworden ist, aber diese Auffassung war im

innern Leben des Verbandes durchaus nicht immer die allein herrschende. Und sie war es vor allem nicht bezüglich seines Unterstüzungswezens. Nicht wenige Kollegen hat es im Laufe der Zeiten gegeben, die nur zu gern der oberflächlichen Beurteilung über das Unterstüzungswezen in den deutschen Gewerkschaften zustimmten, daß das Kaswesen zur Verumpfung der Gewerkschaften führe, daß man mit den verschiedenartigsten Unterstüzungseinrichtungen „Kassenmenschen“ erziehe, daß durch das materielle Interesse an der Gewerkschaft das ideelle überflügelt werde. Es waren niemals zielbewußte Gewerkschaftler in der Arbeiterbewegung, die ein solches Urteil aussprachen, aber es hat leider nur zu lange doch einen zweckentsprechenden innern Ausbau der Gewerkschaften gehemmt.

Aber dank des Beispiels der Buchdrucker hat sich doch nach und nach in der deutschen Gewerkschaftsbewegung die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß ohne ausreichende Unterstüzungseinrichtungen jede gewerkschaftliche Arbeit nur Gewerkschaftsspielerei ist. Ohne gewisse wirtschaftliche Machtmittel ist so-

wohl der wirtschaftliche Kampf unmöglich wie die Erreichung wirtschaftlicher Ziele. Diese fundamentale Erkenntnis bricht sich in der Arbeiterbewegung immer weiter Bahn und schafft auf diese Weise eine achtunggebietende, einflußreiche wirtschaftliche Arbeiterbewegung. Da verpönen sich radikale Deklamationen von selbst, da wird jeder Schritt diktiert nicht nur vom Willen, sondern vor allem vom Können. Das war für die Zwecke des Verbandes auch der leitende Gedanke seiner Gründer, und in der konsequenten Verfolgung dieses Gedankens beruhen die Erfolge der Organisation von heute und morgen.

Über daß wir trotz dieser gesunden Erkenntnis von der Bedeutung wirtschaftlicher Machtmittel nicht zu dem Standpunkte gekommen sind, das gelbe Metall des Verbandes wäre die Repräsentation seiner Macht, das ist es, was unsren materiellen Mitteln einen gewissen ethischen, einen sozialen Wert verleiht und in letzter Instanz im Kampf um ein besseres Dasein die Millionen des Verbandes immer ner als Mittel zum Zweck erscheinen läßt. In dem

Gau, Bezirk u. Ort	Kreist. - teile - unter - stützung	Kasse - unter - stützung	Franken - unter - stützung	Inno - viden - unter - stützung	Mitteln - u. Kassen - unter - stützung	Stellen - geld für - Besorger - u. s. w.	Gewe - rks - chaft - liche - Unter - stützung	Waters - tungs - geld für - die - Besorger	Wohn - stätten - unter - stützung	Zusatz - geld	Biblio - thek und - Unter - stützung	Kassen - für - Besorger - liche - Kosten	Gautage - Unter - stützung	Verwaltungskosten		Sonder - abgaben	Kassen - Bestände - am 1. Januar 1908
														Sächliche	Personliche		
Bayern	4286	948	13045	—	—	—	78	476	5408	1430	118	—	5840	8809	7412	25939	54402
Berlin	66159	191	62154	28042	1385	—	5785	30	—	2857	2098	—	1917	3366	3341	58560	66007
Dresden	10451	77	8148	—	2502	—	—	214	2480	1167	344	—	923	1551	5873	50452	51324
Essaß-Lothringen	1633	—	—	—	7164	—	—	683	—	263	542	732	4364	1498	42629	122802	—
Erzgebirge-Vogtland	4326	—	—	—	—	50	—	100	130	372	—	—	682	604	2082	8187	19293
Frankfurt-Oessen	4606	13	—	—	—	40	—	105	372	63	66	274	—	482	213	5884	3265
Hamburg-Altona	15003	804	477	520	15459	880	2844	4000	6687	1302	401	1075	345	3928	8000	91520	178824
Hannover	3838	209	—	1080	—	—	529	100	1734	216	—	—	672	921	1222	10543	49316
Leipzig	17019	171	21322	5159	12000	1360	2316	350	10085	4228	637	3255	53	3046	12199	96317	212190
Mecklenburg-Lübeck	77	98	592	246	—	—	1116	113	—	184	—	—	266	265	130	2998	33730
Mittelrhein	6387	388	4406	495	—	—	—	50	—	245	45	—	46	40	4875	14158	—
Nordwestgau	1850	36	3447	—	—	—	—	306	100	4	408	8	735	461	400	4373	14721
Oberrhein	1637	214	193	—	—	—	—	225	—	1682	188	256	751	399	237	1147	10986
Ober	4090	—	—	—	—	—	—	213	33	240	930	617	1963	2766	546	1201	10458
Ostpreußen	2576	282	—	—	—	—	—	60	—	31	470	—	440	1125	2230	9706	19336
Ostpreußen	723	160	77	—	—	—	—	46	165	529	192	115	594	438	779	5069	4811
Posen	1752	15	140	—	—	—	—	269	3167	483	443	3145	2330	155	929	14455	8723
Rheinland-Westfalen	46	49	31	6326	1130	550	10	20	—	70	136	336	146	290	615	9825	77827
Rheinland-Westfalen	559	18	—	20	30	—	16	50	—	417	219	—	373	190	546	2547	4071
Rheinland-Westfalen	11534	8	120	—	54	2700	1060	—	—	91	47	428	485	76	201	1953	1493
Sachsen	403	936	1147	—	—	—	—	521	12702	—	1979	—	1878	5991	14219	34941	82812
Sachsen	7357	—	899	—	—	—	—	—	—	1138	38	—	7037	3039	4519	36597	20565
Sachsen	986	614	—	—	—	—	—	365	413	5496	859	626	3602	3509	3064	19534	12743
Sachsen	7951	35	—	—	—	—	—	45	4421	972	103	244	1335	2348	4035	32364	25492
Sachsen	2964	—	415	—	—	—	—	25	2002	281	8	—	—	—	—	5044	3871
Sachsen	407	125	762	490	30	—	—	118	17	132	461	977	162	507	366	6380	7051
Sachsen	1809	23	—	—	—	—	—	42	591	293	110	—	292	962	1136	5257	14338
Sachsen	72	82	—	74	156	—	—	45	11	89	460	707	84	190	2090	4060	929
Württemberg	8101	—	—	2499	19896	—	698	50	4162	4713	110	—	222	2092	7680	50223	226541
Württemberg	75	—	—	—	—	—	13	—	440	58	—	2194	194	217	902	4093	4435
In den Gaue:	181677	1466	93555	37539	54145	9037	16895	5175	45077	31582	4539	10014	23971	46166	125177	741061	1775018
In d. Bezirken u. Orten:	7661	4112	23820	14106	8574	2190	2546	4442	38929	8465	9966	22098	17369	19262	29986	281981	488431
Insgesamt:	189338	5578	117375	51645	62719	11227	19441	9617	84006	40047	14505	32112	41340	65428	155163	1023042	2263449

Augenblicke, wo man die Stärke, die Bedeutung und den Einfluß des Verbandes lediglich in seinen pekuniären Unterlagen erblicken würde, wäre es mit uns Matthäi am besten. Diese Millionen dagegen in den Händen zielbewußt vorwärts-schreitender Arbeitermassen gleichen dem Schwerte, das von kraftvoller Faust geführt wird, wo ein bewußter Wille die tote Materie lenkt, wo der lebendige Geist die tote Materie belebt. Diese Auffassung und diese Nutzbarmachung unsers Kriegsschatzes ist auch stets im Verbande vorherrschend gewesen. Und darin liegt auch das Geheimnis seiner Erfolge.

Was hat man doch im Laufe der Jahrzehnte alles im Buchdruckgewerbe versucht, um mit Kasseneinrichtungen es dem Verbande gleichzutun zu wollen, weil man der trügerischen Meinung war, es bedürfe nur der Schaffung ähnlicher oder gleichartiger Unterstützungskassen, um den Verband entweder empfindlich zu schwächen oder ganz zu beseitigen. Man glaubte, mit solchen Kassen gleichzeitig den Geist der Kollegialität und Solidarität bei den Verbandsmitgliedern niederzukonkurrieren zu können, weil man diesem keinen Buchwert beimäß, weil man glaubte, das Geld und nur das Geld sei das einzige und entscheidende. Graufame Enttäuschungen waren das Ergebnis solcher Versuche, gleichviel ob sie von Prinzipalen oder Gehilfen ausgingen. Die Freie Vereinigung kennt man heute kaum noch dem Namen nach, die einst berufen sein sollte, mit ihren Kassen den Verband zu dezimieren. Als 1892 nach der Niederlage und gegenüber den leeren Kassen des Verbandes die planvollen Unterstützungskassen des Deutschen Buchdruckervereins (Prinzipalkasse) geschaffen wurden, vermochten auch diese nicht, eine eben besiegte, zum großen Teil arbeits- und unterstützungslose Gehilfenschaft für diese Kassen zu gewinnen, und der mit seinen paar Pimperlingen bramarbasierende Gutenbergsbund, dessen Reich als christliche Gewerkschaft ja nicht von dieser Welt ist, und der in allen möglichen Wäsen seine „garantierten“ Kasseneinstellungen anpreist, lockt kaum einen alten Tappelbruder an. Deshalb können wir auf Grund dieser geschichtlichen Tatsachen auch mit Recht sagen, daß es der Geist in unsrer Organisation ist, der sich die Millionen in unsren Kassen dienstbar macht. Aber beide gehören zusammen wie Körper und Seele, das eine ist ohne das andre schaffensunfähig, unbrauchbar, tot.

Von diesem Gesichtspunkt aus muß man unsre Kasseneinrichtungen beurteilen, und in diesem Sinne war auch allgemein ihre bisherige Wirksamkeit zu verzeichnen. Deshalb war es auch am Platz, angesichts der diesjährigen Rechenschaftsberichte der Gauen, Bezirke und Orte im Verbande der Deutschen Buchdrucker einmal nicht bloß vom reinen Marx- und Pflennigstandpunkte, sondern von einem höhern Gesichtspunkt aus unser materielles Bestium nach seinem innern Gehalte zu werten. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß wir der Macht des Geldes eine untergeordnete Rolle beimessen wollen, denn nicht der Idealismus ist es in erster Linie, der die Kollegen zur Organisation führt, sondern die wirtschaftliche Not. Und welche Rolle diese in dem wechselvollen Leben eines Arbeiters spielt, brauchen wir unsren Lesern nicht besonders vor Augen zu führen. Deshalb wissen unsre Kollegen die Unterstützungseinrichtungen des Verbandes am besten bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu schätzen, und da bietet sich auch bezüglich der Ausgaben in den Gauen, Bezirken und Orten für diese und andere mit unsren Verbandsaufgaben korrespondierenden Zwecken ein reiches Bild. Nicht weniger als 1 028 042 Mk. sind neben den Ausgaben aus der Verbandskasse für Unterstützungszwecke aus den Nebenkassen des Verbandes zur Verwendung gekommen, und die Kassen der Gauen, Bezirke und Orte hatten am Jahreschluß ein Gesamtvermögen von 2 263 449 Mk., so daß mit der Hauptkasse und der Zentralinvalidenkasse i. S. der Verband zu Beginn des neuen Jahres über ein Vermögen von über 8 1/2 Millionen Mark verfügte. Das ist ein Stützpunkt, der bei der Verbandspolitik ein gewichtiges Wort mit spricht und auch von anderer Seite nicht übersehen wird. Mit dem „Niederreiten“ des Verbandes durch die Schafmacher hat es also gute Wege.

Nur eins hätten wir dabei noch zu erwähnen, nachdem der im einzelnen die Ausgaben erläuternden Tabelle wenig hinzuzufügen ist, nämlich das, daß die Abrechnungen der einzelnen Bezirke und Orte so unvollständig sind, daß noch lange nicht alle Ausgaben erfaßt wurden, die in Wirklichkeit geschche sind. Nur mit vieler Mühe kann man diese Ziffern ermitteln, und die in umstehender Tabelle wiedergegebenen können keinen Anspruch erheben, absolut zuverlässig zu sein. Das sollte man beachten. Es fehlt hier an der Einheitlichkeit der Aufzeichnungen. Unter einer Sammelrubrik werden da oft die unterschiedlichsten Ausgaben aufgeführt, so daß man nicht in der Lage ist, herauszufinden, wie die einzelnen Posten zu buchen sind. Das wäre aber immer noch zu akzeptieren, weil man die Summe der Ausgaben vor sich hat; anders ist es aber dort, wo zum Teil überhaupt in den Gauerberichten keine oder nur einzelne der Bezirksausgaben aufgeführt sind. Und in die Gauerberichte gehören in detaillierter Form diese Ausgaben hinein. Sie fehlen aber vielfach. Als Muster für eine Berichterstattung der Bezirke an den Gau und die Zusammenstellung solcher Berichte im Gauerbericht möchten wir den Bericht des Gaus Mittelrhein allen Gauvorständen empfehlen. Diesem Bericht an nächsten kommen die Jahresberichte der Gauen Bayern und Erzgebirge-Bogtland, welche ebenfalls unsre Arbeit außerordentlich erleichterten. Wir konnten leider aus mancherlei Gründen mit den einzelnen Bezirken bezüglich ihrer Kassengebarung nicht in Beziehung treten, deshalb haben wir uns beholfen, so gut es ging. Aber noch sehr große Summen, die jährlich von den Gauen, Bezirken und Orten verausgabt werden, konnten wir nicht in unsrer Tabelle auführen, weil sie nur tropfenweise statistisch gewonnen werden können, und deshalb auch unzuverlässig. Beispielsweise haben wir außer den in der Tabelle angegebenen Summen noch etwa 21 000 Mk. für Ausgaben herausgerechnet, die für Gewerkschaftskartelle, Arbeitersekretariate, Gewerkschaftskäufer, Tarifstiebsgerichte, Arbeitsnachweise, für Tarife, Tarifkommentare, Tarifverzeichnisse, graphische Vereinigungen, Gesangvereine usw. in Betracht kamen. Ferner werden von unsrer Zusammenstellung nicht berührt die Ausgaben und Kassenbestände der Spartenvereinigungen, der Gesangvereine, der graphischen Klubs, der da und dort bestehenden Hilfs- und Wohltätigkeitsfonds, einzelner Sterbe- und Witwenkassen (mit Ausnahme der Gausterbe- und -witwenkassen) sowie mancherlei Ausgaben für Geschenke, Kränze, Schlafmarken und zum Teil Inzerate, wofür vielfach nichts in den Berichten der Bezirke und Orte zu finden ist. Zu den Vermögensbeständen wäre dann noch zu rechnen der Wert der Bibliotheken und des Bureauinventars, so daß, wenn über jede Ausgabe genau und übersichtlich in den einzelnen Berichten Angaben gemacht wären, nach unsrer Schätzung mindestens noch eine halbe Million Mark Vermögenssteigerung zu verzeichnen wäre. Wenn wir also ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß unsre Ziffern keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können, so verbinden wir gleichzeitig damit die Bitte, nach dem Muster des Gaus Mittelrhein in den künftigen Jahresberichten die hier in Betracht kommende Statistik pflegen zu wollen. Dann wird uns nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern vor allem auch ein zuverlässiges und einheitlicheres Ergebnis zu erzielen sein.

Korrespondenzen.

Bauten. Der hiesige Ortsverein hielt am 10. Oktober im Vereinslokal eine Versammlung ab, zu der man den Kollegen Steinbrück (Wesden) als Referenten über „Das Verhältnis des Verbandes der Deutschen Buchdrucker zur modernen Arbeiterchaft“ gewonnen hatte. Vor seinem Referate bedauerte Kollege Steinbrück, daß die Bauzner Kollegenschaft so wenig Interesse zeige. Bei einer solchen wichtigen Tagesordnung wie der vorliegenden hatte sich kaum die Hälfte der Kollegen eingefunden. Kollege Steinbrück ging zu seinem Vortrag über und führte in ein- einhalbstündiger Rede etwa folgendes aus: Das Verhältnis unsers Verbandes zur modernen Arbeiterchaft sei auf der kürzlich Generalversammlung der wichtigsten Beratungsgegenstand gewesen. Ohne Zweifel ständen wir mit den sogenannten modernen Arbeitervereinigungen auf

gemeinsamen Boden und unterscheiden uns nur dadurch, daß wir an Stelle des Theoretisierens die praktische Arbeit bevorzugt hätten. Dieses, unser positives Schaffen auf dem Tarif- und Unterstützungsgebiete, sei Jahrzehnte hindurch als harmoniebedürftig, arbeiterfeindlich und zur Versimpelung führend bekämpft worden. Heute sei man geneigt, anzuerkennen, daß wir die Pioniere waren. Von den bestehenden 61 Zentralorganisationen hätten 39 die Arbeitslosenunterstützung eingeführt und der Tarifverträge gäbe es heute zu Tausenden. So sei man unsren Spuren gefolgt. Es sei mit Freuden zu begrüßen, daß die Generalversammlung den § 1 unsers Statuts unverändert ließ; einmal aus unsrer Neutralität heraus, ginge es ins Unerlöste. Wir würden das zersetzende Theoretisieren über den Massenstreik, die Maifeier, die Wahlrechtsfrage, die Budgetbemittlung usw. nur bei Strafe der Selbstvernichtung übernehmen. Unsre Gegner im Gewerbe, der Arbeitgeberverband und der Gutenbergsbund, lauerten darauf, daß wir ihnen den Beweis lieferten: „Der Verband ist rot“. Das sei der wesentlichste Mangel ihrer Denunziationsarbeit. Die Erklärung, welche Kollege Selk (Münden) während der letzten Tarifberatung im Tarifausschuß abgab: „Die Gehilfenvertreter erklären, daß sie es als selbstverständlich erachten, daß die volle Neutralität des Verbandes in religiöser und politischer Beziehung zu wahren ist; sie erklären, daß es als ein Mißbrauch des Namens des Verbandes anzusehen wäre, wenn unter diesem Namen für irgendwelche parteipolitische Zwecke Propaganda gemacht würde usw.“ sei als ein Banner voranzutragen. Niemand könne sich der Wahrnehmung verschließen, daß die Existenzbedingungen immer mehr von den äußeren Umständen beeinflusst werden; aber die Stellungnahme dazu muß der Privatpraxis vorbehalten bleiben. Diese Rücksichtnahme seien wir alle unsrer Organisation schuldig, nicht weil uns die moderne Arbeiterbewegung gleichgültig, sondern weil die Neutralität Lebensbedingung für den Verband sei. Nachdem von seiten des Vorsitzenden dem Redner für seine Mühe gedankt, ging man zur weitem Tagesordnung über. Eingegangen war eine Beschwerde über eine hiesige Firma, die bei einem Gehilfen vier Beschlinge beschäftigt. Hierzu sind die nötigen Schritte zur Abhilfe bereits getroffen worden. Nach einigen internen Angelegenheiten schloß der Vorsitzende mit dem Wunsche, daß sich die Kollegenschaft zahlreicher an den Versammlungen beteilige, die leider so schwach besuchte Versammlung.

C. V. Berlin. (Verein Berliner Korrektoren.) In der Versammlung am 18. Oktober hielt Kollege Rud. Albrecht einen Vortrag über Koalitionsrecht. Redner vertrat es, seine Zuhörer fortgesetzt durch seine klare und gefällige Form des Vortrags zu fesseln. Redner Beifall dankte ihm. Unter „Vereinsmitteilungen“ erwähnte der Vorsitzende das fünfzigjährige Berufsjubiläum des Kollegen Alexander Gengel und wünschte ihm einen ruhigen und sonnigen Lebensabend. Einige interne Sachen wurden der Erledigung durch den Vorstand überlassen. Da wir im vorigen Jahre für unsre „Einführung in die italienische Sprache“ großes Interesse bei unsren Mitgliedern bemerkten, seien wir dieselbe Unterrichtsart dies Jahr für Französisch fort. Der Kursus umfaßt zwölf Sonntage je 2 1/2 Stunden, und ist liebenswürdigerweise wieder von Kollegen Reinecke übernommen worden. (Teilnahme unentgeltlich.) Anmeldungen sind schriftlich bis zum 15. November an Ehr. Voigt, S 59, Gräfenstraße 72, einzureichen. Beginn des Unterrichts wird dann den Teilnehmern bekannt gegeben. Von einem in den „Typographischen Jahrbüchern“ enthaltenen Artikel über den Korrektorenberuf nahm die Zentralkommission Kenntnis und erklärte sich, um viele „Erwiderungen“ zu vermeiden, mit den Ausführungen des Kollegen Peukert im „Korr.“ einverstanden.

F. Frankfurt a. M. In der letzten Mitgliederversammlung des Vereins aller in Schriftgießereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hielt zunächst Herr Dr. Geißow (vom Ausgüsse für Volksschulungen) einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag mit Stichwörtern über: „Das lenkbare Luftschiff“. Hierauf wurde nach Bekanntgabe verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten das Zirkular der Zentralkommission zur Kenntnis gebracht, welches die Erlernung der Danstion-Monotype und Gewährung von Unterstützungen hierzu behandelt. Die Versammlung gab, nachdem dieselbe es als ein gutes Recht der Schriftgießer betrachtet, daß ihnen der Platz am Gießapparate der Monotype bleibt, ihr volles Einverständnis mit den gemachten Vorschlägen der Zentralkommission. Anschließend hieran besaßte sich die Versammlung noch in eingehender Weise mit einer seitens der Prinzipalvereinigung Frankfurt a. M. Offenbach eingegangenen Vorlage betreffs Gießpreise für die Schnellgießmaschine. Hoffentlich gelingt es, auch diese tarifliche Angelegenheit auf friedlichem Wege zur Erledigung zu bringen. Nach Entgegennahme eines Berichts der Ortskrankenkassenvertreter wurde die sehr gut besuchte Versammlung geschlossen.

-g. Gräfenhainichen (Bezirk Halle). Selten nur, vielleicht zu selten, wird der Raum des „Korr.“ von hier aus in Anspruch genommen. Wenn dies nun heute geschieht, und zwar in etwas reichlichem Maße, so lediglich deshalb, weil über eine Veranstaltung berichtet werden soll, deren Verlauf sicher dazu beigetragen hat, das kollegiale Leben im Bezirke Wittenberg, und nicht zum wenigsten an Orte selbst, auf geraume Zeit zu befördern. Viel dazu beigetragen hat unstreitig die Anwesenheit des „Korr.“-Redakteurs Kerpäuser sowie die unsers Gauvorstehers Gabriel (Halle), welcher letzterer in freundlicher Weise die Festrede übernommen hatte. Doch zur Sache selbst. Zum Anschluß an die diesjährige Herbstbezirksversammlung des

Bezirks Wittenberg beging der Ortsverein die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Nachdem bereits am Vorabend eine gemütliche Kommerz die Kollegenchaft im Vereinslokal „Zur guten Quelle“ vereinigt gesehen hatte, fand am Sonntag nachmittags nach Erlebigung der Tagesordnung unter zahlreicher Beteiligung der Kollegenchaft im „Schützenhaus“ die offizielle Feier statt. Nach einigen einleitenden Konzertsätzen der hiesigen Stadtpfelle und kurzer Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden brachte der Gesangverein Typographia recht wirkungsvoll Schreier „Vorgensruf“ zu Gehör. Im Anschluß hieran hielt dann Kollege Gabriel die wohlbedachte Festrede, hierbei verschiedentlich auf die Geschichte des Ortsvereins eingehend, um zum Schluß in ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Verband sie auszulassen zu lassen. In hüner Reize folgten nunmehr abermals orchesterale und gesangliche Darbietungen, von welsch letzteren besonders zu nennen sind „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy und das Bradenbergische Chorlied „Ich lag am Waldesjaum“. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch Kollege Meyer (Wittenberg) sein Können in den Dienst der guten Sache stellte und die Anwesenden durch verschiedene mit Beifall „durchschossene“ humoristische Vorträge erfreute. Aber auch nachdem der Tanz zu seinem Rechte gekommen war, zeigte es sich noch, daß eben jeder bestrebt war, das Jubiläum zu einem edlen, rechten Buchdruckerfeste gestalten zu helfen. Ein noch in den späten Nachmittagsstunden aus Leipzig herbeigeleitetes Quartett des Gesangsvereins Gutenberg trug unter voller Aufmerksamkeit der Versammelten verschiedene Lieder vor und übertrugte die hiesige Typographia durch Spende eines neuen Chorliedes, wofür auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. Zu später Stunde erreichte die schöne Feier ihr Ende. Durch das Entgegenkommen der Prinzipalität war es den Kollegen möglich, am Montag nachmittags eine kleine Nachfeier zu veranstalten, und sei ihr deshalb auch an dieser Stelle sowohl für die unter Beachtung erfolgte Freigabe dieses halben Tages als auch für die teilweise unentgeltliche Herstellung der Druckfäße gedankt. Telegraphische bzw. schriftliche Glückwünsche sandten: C. Silber (Weidberg), W. Schmalz (Magdeburg), K. Filzner (Dresden), G. Steininger (Bielefeld), „Deutscher Buch- und Steindruck“ (E. Königer), G. Schult (Wudwigslust), Prinzipal C. Göhe (Berlin), Ortsvereinsgesangverein Gutenberg, U. Müller (Dessau), G. Bedemeyer (Halle), D. Burkhardt (Leipzig), V. Klötting (Hamburg), J. Zimmer (Würzburg) und G. Moritz (Weipenfeld).

Nachdem. Am 17. Oktober konnte der hiesige Ortsverein in dem mit Fahnen, Girlanden und Buchdruckeremblemen aufs geschmackvollste dekorierten Saale des Hotel „Kaiserhof“ sein erstes Stiftungsfest festlich begehen. Von Rührerin, Vandsberg a. W. und Frankfurt a. D. war eine größere Zahl von Kollegen erschienen. Eingeleitet wurde die Feier durch eine Begrüßungsansprache seitens des Vorsitzenden W. Gräß. Er hieß die zahlreich erschienene Festversammlung will-

kommen, gab einen Rückblick über die Entstehung des hiesigen Ortsvereins und brachte am Schluß seiner gut durchdachten Rede ein dreifaches Hoch auf den Verband aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Nun konnte der erst im Juni 1908 gegründete Gesangverein Typographia, der heute zum erstenmal öffentlich auftrat, eine kleine Probe seines Könnens ablegen. Er hatte u. a. die Schweißertsche „Festhymne“ mit Orchesterbegleitung gewählt und erntete für die gute Vortragsweise stürmischen Beifall. Der Gesangverein hatte somit seine Feuertaufe mit „Recht gut“ bestanden. Es folgte hierauf ein von einer jungen Dame gesprochener Prolog. Hiernach wechselten Solovorträge, Konzert und theatralische Aufführungen miteinander ab. Alle Kollegen, die bei den Vorführungen mitwirkten, hatten sich redlich Mühe gegeben, ihr Bestes Können einzusetzen, was ihnen sehr gut gelungen ist. Reicher Applaus wurde ihnen zu teil. Vor den Aufführungen muß noch besonders lobend erwähnt werden: „Unser Gutenberg“, eine Serie lebender Bilder zur Verherrlichung Meister Gutenbergs, aufgestellt vom Kollegen F. W. Engler (Neudamm). Die einzelnen Bilder wirkten äußerst stimmungsvoll und erregten das Herz aller Festteilnehmer. Auch das zweifelhafte Lustspiel: „Der Gehilfe des Teufels“, wurde mit großer Voraur zur Aufführung gebracht und trug viel zur Erheiterung der Anwesenden mit bei. Das ganze Programm war ein überaus reichhaltiges, denn erst spät konnte der Tanz in seine Rechte treten, der bis in die frühesten Morgenstunden währte. Das Fest verlief in größter Harmonie und kann als ein recht gelungenes bezeichnet werden. Viele der Teilnehmer werden sich noch recht lange der im Ortsvereine Neudamm froh verlebten Stunden erinnern. Begrüßungstelegramme resp. -karten sandten: der Ortsverein Frankfurt a. D., die Kollegen Banneke (Frankfurt a. M.), M. Braun, Schläwe, Wichthücher (Brandenburg a. H.), Wurche, Viet (Neubabelsberg), Hübler (Hildesheim), und Plei (Kriß). Allen sagen wir verbindlichsten Dank.

Schönningen. Einem schon seit langer Zeit gehegten Wunsch der hiesigen Mitgliedschaft entsprechend, entsprungen aus dem nicht unberechtigten Triebe nach sachwissenschaftlicher Fortbildung, hatte sich am 18. Oktober der Vorsitzende der Typographischen Vereinigung Braunschweig, Kollege Näs, mit noch mehreren der Vereinigung angehörenden Kollegen hierher selbst eingefunden, um unser Mitgliedschaft einen Vortrag zu halten. Redner referierte über das Thema: „Unsere heutige Druckausstattung“, und ging in überaus einfacher, klarer Weise die verschiedenen „Richtungen“ der Buchdruckausstattungen im letzten Jahrzehnte durch, dann an den ausliegenden Johannisschriftendrucke eine durchaus sachliche Kritik übend und dadurch bezeichnend auf den stattlichen Zuhörerkreis wirkend. Auch die Prinzipale waren mit einer Einladung zu dem Vortrage beehrt und hatten derselben zum Teil Folge geleistet. Alle folgten den Ausführungen mit dem größten Augenblicke mit lebhaftem Interesse. Am Nachmittage fanden sich die Kollegen zu einem Spaziergang in die nähere Umgebung Schönningens und dem schon herbstlich gefärbten Elme ein, und bei fröhlichster Stimmung blieb man bis zur Abreise der Braunschweiger Kollegen zusammen. Nach all dem Interessanten, was uns geboten wurde, können wir nicht umhin, auch an dieser Stelle den Braunschweiger Kollegen und besonders dem Herrn Referenten unsern warmsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Es war der erste sachwissenschaftliche Vortrag, der in Schönningen uns Buchdruckern überhaupt gehalten wurde. Hoffen wir, daß es nicht der letzte ist, denn auch bei den kleineren Orten konditionierenden Kollegen ist der Wunsch nach Fortbildung vorhanden, muß aber der Kosten wegen meist ungangen werden. Um so mehr ist es daher angerechnet, daß sich endlich jemand fand, der sich in der entgegenkommendsten Weise unserer annahm. Rufen wir den Braunschweiger Kollegen ein „Auf baldiges Wiedersehen!“ nach und nochmals besten Dank.

B.-d. Bezirk Zeitz. Der Bezirk Zeitz hielt am 18. Oktober im Hotel „Feldschlößchen“ zu Weipenfeld seine diesjährige Herbstbezirksversammlung ab. Dieselbe hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Anwesend waren Kollegen aus Dürrenberg, Gohennußeln, Lützen, Weipenfeld und Zeitz. Nichtbetretene waren die Orte Leuders und Osterfeld. Ferner waren als Gäste anwesend Kollege Krahl (Leipzig) und vom Gauvorstande Kollege Frischleder (Halle). Der Bezirksleiter König (Zeitz) hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, erhielt Kollege Krahl zu seinem Vortrage: „Woran es heißt“, das Wort. In reichlich anderthalbstündigen, leichtverständlichen Ausführungen verstand es Redner, die Versammlung zu fesseln. In der hierauf folgenden regen Diskussion sprachen sich sämtliche Redner im Sinne des Referenten aus. Der Bezirksleiter forderte die Anwesenden auf, das Gehörte zu beherzigen und danke Kollegen Krahl im Namen der Versammlung für den lehrreichen, zeitgemäßen Vortrag. Mit einem Hoch auf den Verband wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen. Die nächste (Frühjahrs-)Bezirksversammlung findet in Zeitz statt.

Rundschau.

Die VM-Anzeigen der „Deutschen Buchdruckerzeitung“ sollen echt sein, wie das Blatt in der Kleinen Rosenbaler Straße zu Berlin in einem gegen sonst wenig selbstbewußten Tone behauptet. Da seit dem 1. Oktober, dem Einführungsdatum der neuesten Spiegelfechtereie des Blankschen Organs, im ganzen 16 VM-Anzeigen, d. h. in jeder Nummer durchschnittlich vier, erschienen sind, wäre

damit ja schon bewiesen, daß auch dieser Geniestreich der „Deutschen Buchdruckerzeitung“ nur das Schiefal seiner vielen Vorgänger gefunden hat. Aber es ist trotzdem nicht so, weil das Blatt den wirklichen Beweis für seine Behauptung ja gar nicht zu erbringen vermag. Leute, die Bestrebungen verfolgen wie die „D. B.-Z.“, werden nur zu oft dupiert. Ein Verbandsmitglied wird weder als VM noch sonstwie in einer Fachzeitschrift annonciieren, die zur offenen Bekämpfung des Verbandes umgefaltet ist. Wenn die „D. B.-Z.“ die vielen von ihr an die Gehilfeninsurgenten in der Fachpresse versendeten Zirkulare in unsrer Redaktion sehen würde, müßte sie einsehen, daß weder die mit der Gratifikation von Arbeitsmarktanzeigen betätigte Schmutzkonturrenz, noch alle sonstigen Anstrengungen und Spiegelfechtereie die „D. B.-Z.“ in den Stand setzen werden, brauchbare Gehilfen auf ihre Seite zu ziehen. Das trotz des Massenverbandes von Injektionsinhalationen ständige Aussehen des Arbeitsmarktes in der „L. V.“ kann den anständigen Fachblättern als beste Anerkennung für ihr korrektes Verhalten dienen.

„Ein Herr mit blauer Altenmappe“ macht jetzt die Bahnhöfe von Berlin unsicher. Wenn ein Fernzug einläuft, werden seine Augen die ankommenden männlichen Personen förmlich durchsuchen, bis er jemand mit einem Taschentuch in der Hand sieht — oder auch nicht sieht! Die Firma Fr. Jillessen (Buchdruckerei Gutenberg) dortselbst hatte nämlich zum Montag der laufenden Woche einen Massenanzug von Gehilfen aus dem Reiche nach Berlin arrangiert. In unsrer Händen befindet sich eine Anzahl von Briefen und Telegrammen, laut denen die Firma Jillessen Gehilfen engagierte und wohl alle möglichen Gründe, u. a. auch „überhäufung mit Arbeiten“, für die Einstellung nennt, nicht aber den, daß sie, die aus der Tarifgemeinschaft wegen ihrer in die Praxis umgesetzten Arbeitgeberverbandsallüren gestrichen wurde, Ersatz für ihre Gutenbergbündler sucht, die anscheinend nach Wochen doch noch die Konsequenzen der Streidung von Jillessen ziehen wollen. Herr Jillessen hat recht deutsche Antworten auf seine Werberbriefe erhalten, und von den Bahnhöfen wird das Aufgebot der Herren mit blauer Altenmappe in recht gedrückter Stimmung wieder zurückgekommen sein, weil die mit dem Taschentuch in der Hand den Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes mitan sein bereits gemieteten Logis einfach sitzen ließen, wie das solchen Prinzipale gegenüber eine Selbstverständlichkeit für jeden richtigen Kollegen ist.

Im Wandel der Zeiten ereignet sich so manches, und mancherlei Gefühle und Erinnerungen werden bei Vorkommnissen ausgelöst wie dem nachstehend zu schildern. In Ughersleben wurde in der vergangenen Woche ein Westhorn-Haus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die jetzigen Inhaber der Firma G. Westhorn, Buchdrucker und Papiermaschinenfabrik größten Umfangs, haben nämlich, damit einen Willen ihrer verstorbenen Eltern ausführend, ein Jugendheim errichtet, in dessen Sälen Vorträge, Volkstheater, Theateraufführungen geboten und Bildungsbestrebungen verfolgt werden sollen. Kommerzienrat Otto Westhorn feierte bei der Einweihungsfeier seinen Vater als ein Vorbild von Menschenfreundlichkeit usw. und sagte dann u. a.: „Da kam un jene Zeit zu unserm Plan ein neues Moment, welches von Einfluß auf die Durchführung unsrer Arbeit war. Es war jene Zeit, als in ganz Deutschland die Gewerkschaften mehr und mehr an Macht gewannen. Auch in unser eignen Fabrik haben sich einzelne Abteilungen zu festgefügt Verbänden zusammengetan. Wir selbst haben von jeder auf dem Standpunkte gestanden, daß es nur im Interesse unsrer Industrie liegen kann, daß sich sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber zu Verbänden zusammenfassen, damit bei entstehenden Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten maßgebende Organe vorhanden sind, die miteinander verhandeln können. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Streitigkeiten mit unorganisierten und undisziplinierten Massen viel schwieriger beizulegen sind als mit organisierten Arbeitern. In deren Spitze stehen zwar meist die Klügsten und schärfsten, andererseits aber auch die einflussigsten und vernünftigsten Männer. Trotz unsrer den Gewerkschaften sympathischen Stellung, und trotzdem wir alle an uns herantretenden Wünsche ohne Streik jederzeit erfüllt haben, fanden wir doch eine uns häufig ganz unerklärliche feindselige Stimmung. Und wie bei uns, so war es auch anderwärts. Der kurzzeitige Arbeiter sieht in jedem Arbeitgeber seinen Feind, und der Arbeitgeber läßt sich durch trübe Erfahrungen bald zu der Ansicht drängen, daß jeder Arbeiter sein Feind sei. Dabei machten wir die Erfahrung, daß man selbst mit den allerchlichmsten Zeuten sehr schnell zu einer Verständigung kommen konnte, wenn man sich persönlich mit ihnen aussprach und ihnen auch da ihr Recht ließ, wo die objektive Vernunft ihnen das Recht zuerkennt mußte. Diese Erfahrungen nun waren es, die uns zu der Überzeugung brachten, daß die sich mehr erweiternde Kluft und die ganze feindselige Kampf Stimmung erheblich verringert lassen würde. Dies zu erreichen muß man Gelegenheit haben, mit den unzufriedenen Schichten des Volkes zusammenzukommen, sich kennen zu lernen und sich zu verstehen.“ Das sind schöne Worte, bedeutungsvoll im besonderen, weil von einem Großindustriellen gesprochen. Daß früher immer nach diesen Worten in der Firma Westhorn verfahren wurde, werden die Kenner der Verhältnisse nicht behaupten können. Wenn im Wandel der Zeiten nun ein solcher Umschwung eingetreten ist, daß

der in den vorstehend wiedergegebenen Ausführungen des Konventionenrat Beschlusses dargelegte Standpunkt jetzt maßgebend ist, so ist das nur erfreulich und ein Beweis mehr, daß in unserm Gewerbe mancher vom Sausal zum Paulus geworden ist. Wir wünschen, daß nach diesen schönen Worten nun allezeit gehandelt werden möge.

Ein Meisterprüfungsausschuß für das Buchdruckerhandwerk ist für das Stadtgebiet Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam errichtet worden.

Die Abonnentenversicherung befaßelten wir in Nr. 124 einmal in ausführlicherer Weise, sie als einen der schärfsten Konkurrenzschwächer in Zeitungsreisen kennzeichnend. Fast jedesmal nun, wenn wir das Kapitel der Abonnentenversicherung ansprechen, erscheint auch die Firma Bernhard Meyer in Leipzig, Verlegerin der Wochenchrift „Nach Feierabend“ auf dem Plan, um zu versuchen, uns eine andre, d. h. eine bessere Ansicht über die Abonnentenversicherung beizubringen. Während uns von mehreren Seiten Zustimmung, und zwar von Prinzipalen und Gehilfen, über die objektive Behandlung zuzuging, schreibt uns der Verlag von „Nach Feierabend“, dessen nur mit ein paar ganz nebenbei fälligen Zeilen Erwähnung geschah, daß in dieser Abhandlung „einiges Wahre“ und „viel Falsches“ enthalten gewesen sei. Herr Meyer schreibt im weiteren auch: „Nur meine Verwunderung möchte ich Ihnen ausdrücken darüber, daß Ihr „Korr.“, den ich von jeher als ein Blatt zur Vertretung der Gehilfen- bzw. Arbeiterinteressen kenne, sich in vorliegenden Falle zum Sprachrohr von Zeitungsverlegern macht, die in der Abonnentenversicherung einen Feind ihres Geldbeutels bekämpfen. Denn man mag's drehen und wenden wie man will: die ganze Haß gegen die Abonnentenversicherung ist lediglich eine Valgerei um den Profitorb, inziniert von Seiten derjenigen Zeitungs-herausgeber, denen um ihre Abonnenten bange ist und die dabei doch möglichst wenig oder gar nicht für ihre Agitation opfern möchten.“ Demgegenüber hätten wir nur zu bemerken, daß gerade die Gehilfen- und Arbeiterinteressen es sind, die unsern durchaus absehenden Standpunkt in der Frage der Abonnentenversicherung begründen. Nicht selten wird nämlich von Zeitungen dieser Art an den Gehilfen und den Arbeitern schädlos zu halten versucht, was sich bei der Spekulation mit der Abonnentenversicherung als verfehlt herausstellt. Es sind häufig ja auch ganz zweifelhafte Unternehmungen, wofür in Nr. 124 ein Fall zitiert wurde, die auf solche Weise sich über Wasser halten wollen. Diese Momente sind zwar für die Firma Bernhard Meyer vollständig ausgeschlossen, denn sie hat, wie uns wohl bekannt, recht günstige Arbeitsverhältnisse, aber das, was in der Meyer'schen Druckerei gut ist, kann nicht ohne weiteres übertragen werden auf alle Zeitungen mit Abonnentenversicherung. Das allgemeine Interesse läßt uns eben die Abonnentenversicherung verwerfen und den gleichen, durch Beschlüsse festgelegten Standpunkt des Zeitungsverlegervereins einnehmen und verteidigen. Herr Bernhard Meyer schreibt uns ferner noch, „daß der Staatssekretär Niederding in einem an meinen Anwalt gerichteten Schreiben vom 5. Oktober d. J. ausdrücklich mitgeteilt hat, für seine Ausführungen in der Reichstagsitzung vom 1. Mai d. J. hätte die ohne behördliche Beaufsichtigung betriebene Abonnentenversicherung den Ausgangspunkt gebildet. Da nun sowohl meine Anwalt, wie meine Sterbegeldversicherung zu der Zeit, als der Abgeordnete Wiesberts im Reichstage seine Philippika gegen die Abonnentenversicherung losließ, schon längst vom Aufsichtsamte genehmigt und damit unter staatliche Aufsicht gestellt waren, so weißt die Kritik, zu welcher Staatssekretär Niederding durch die Wiesbert'sche Rede veranlaßt wurde, die Versicherungen „Nach Feierabend“ nicht.“

Über die Inseraten- und Reklamesteuer verlaute jetzt, daß sie im Bundesrat erheblichen Änderungen unterworfen worden ist. Der Steuer sollen nunmehr unterliegen Zeitungsinserte, Straßenplakate sowie alle andern Formen der Reklame. Frei bleiben von der Steuer sollen alle Inserte des Arbeitsmarkts. Für kleine Inserte über Verkäufe, Käufe usw. soll eine geringe Steuer erhoben werden und eine kleine Anzahl Zeilen ganz frei bleiben. Die Steuer soll weiter für täglich erscheinende Inserte, wie Theateranzeigen usw., ermäßigte Sätze bringen und abgefußt werden nach der Einwohnerzahl der Orte. Für Städte mit über 100000 Einwohnern kommen erhöhte Steuerätze in Anwendung. Diese bereits im Bundesratschoße vorgenommene wesentliche Umgestaltung, ist schon in sprechender Weise, daß das Ganze ein Unglücks- und Verlegenheitsprodukt ist.

Preßgesetzliche Verichtigungen sind an die Adresse des verantwortlichen Redakteurs zu richten, andernfalls sie nicht aufgenommen zu werden brauchen. Der verantwortliche Redakteur einer Zeitung in Posen war wegen Vergehens wider das Preßgesetz angeklagt, weil er eine Verichtigung nicht aufgenommen hatte. Die Verichtigung war an die Redaktion, nicht an den verantwortlichen Redakteur persönlich adressiert, das Schöffengericht sprach deshalb den Angeklagten frei.

Eineinviertel Jahr Zuchthausstrafe über einen Redakteur verhängte ein schwedisches Gericht über einen jungsozialistischen Redakteur. Dieser hatte über das bekannte Bombenattentat gegen Arbeitswillige in Malmö einen Artikel geschrieben, in dem das Gericht zu Landskrona eine Verherrlichung dieses Verbrechens erblckte.

Die vorige Woche in Köslin vorgenommenen Gewerbegerichtswahlen hatten einen glänzenden Erfolg für die freien Gewerkschaften zu verzeichnen. Die christ-

lichen sowie kirchlich-Dundeschen Gewerkschaften haben sich so gut wie gar nicht beteiligt, trotzdem die Bänder nach Auspruch eines alten Bündlers die „Majorität“ am Orte bilden.

Die Borenthaltung des Koalitionsrechts für die Postunterbeamten veranlaßt die „Hilfe“ zu folgenden Bemerkungen: Das Koalitionsrecht der Postunterbeamten ist von der Reichspostverwaltung keineswegs grundsätzlich zugestanden worden. Es soll vielmehr bei der jetzigen Praxis verbleiben, daß nur innerhalb der einzelnen Postbezirke gemeinsame Berufsfragen gemeinsam von den Unterbeamten und ihren Vertretern besprochen werden dürfen. Die Berufsfreiheit der Unterbeamten wird durch diese unzeitgemäße Beschränkung der Bewegungsfreiheit sicher nicht gehoben. Man versteht auch als Laie die hohe Beamteneigenschaft einfach nicht, die den Unterbeamten eine maßvolle und taktvolle gemeinsame Beratung und Vertretung ihrer Berufsangelegenheiten verbietet, die andern Beamtencategorien nicht kritisch gemacht wird. In einer Zeit, in der sich alle Stände und Berufe zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen einheitlich und geschlossener wahrzunehmen, muß es entmutigend wirken, wenn gerade den Unterbeamten dieses heutigentags selbstverständliche Recht verweigert wird. — Vor einiger Zeit ging nämlich eine Mitteilung durch die Presse, nach der man hätte annehmen können, im Reichskräfte wäre die Berechtigung der Beamtensorganisationen eingesehen worden. Man hatte die Reichspostverwaltung aber wieder einmal zu hoch eingeschätzt.

Die Konferenzen über die Reform der deutschen Arbeiterversicherung haben ihren Anfang genommen. Die Stantklassen sind von Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerseite gut vertreten, aber auch die Betriebskrankenkassen haben Vertreter in größerer Anzahl entsandt. Man bemerkte von bekannten Persönlichkeiten Frähdorf, Pollender, Graf, Paul Müller. Der bekannte Scharfmacher Mendt (Altona) ist ebenfalls anwesend und unternahm gleich am ersten Tag einen heftigen Vorstoß gegen die nach Ansicht vieler Leute sozialdemokratisch verjüngten Ortskrankenkassen, in die gleiche Kerbe haute auch ein Vertreter der Firma Krupp in Essen. Die Arbeitgebervertreter der Ortskrankenkassen traten bei der Frage der Halbierung der Beiträge — damit die Unternehmer einen größeren Einfluß auf die Krankenverwaltung bekommen — diesen Scharfmachereien aber entschieden entgegen und erklärten zum Erstaunen der Regierungvertreter, daß in den Ortskrankenkassen keine Parteipolitik getrieben würde und daß sie sich auch nicht majorisiert fühlen. Fast einstimmig wurde jedoch die Frage: Einsetzung eines unparteiischen Vorsitzenden, verneint. Scharfmacher Mendt freute sich sogar über die „seltene Sinnmütigkeit in dieser Frage“ und erjuchte die Vertreter, an dem „loftbaren Wute der Selbstverwaltung festzuhalten“. Sehr passgenau erklärte deshalb zum Schluß der den Vorsitz führende Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, daß sich „wider alles Erwarten Arbeitgeber und Versicherte gegen eine derartige Änderung ausgesprochen hätten“. Die Selbstverwaltung der Krankenkassen kann nach diesem Ergebnis als gesichert gelten. Es ist ein erfreuliches Resultat, daß von beiden Seiten die Absichten der Reichsregierung auf eine Verschlechterung des jetzigen Zustandes Zurückweisung fand. Die Gemeindefrankenversicherung wurde fast allseitig für abdingungnotwendig befunden, die sonstige Krankenkassenzerpitterung soll nach Ansicht der Mehrheit aber beibehalten und nur die Ortskrankenkassen zentralisiert werden. Die Verhältnismahlen wurden einstimmig zur obligatorischen Einführung empfohlen. Wir werden über diese vom Reichsamt des Innern einberufene, im Saale der Ausstellung für Arbeiterwohl-fahrt in Charlottenburg stattfindende Konferenz noch abschließend berichten. Gossentlich ist das Ende für die Arbeiterchaft ebenso günstig wie der Anfang verheißungsvoll war.

70000 Mk. Krankenkassenbeiträge in einem Jahre hinterzogen wurden nach einer in einer Versammlung der Ortskrankenkassen zu Düsseldorf gemachten Feststellung von dortigen Unternehmern. Das ist eine starke Wamage für das Unternehmertum im allgemeinen. Da die Verichte jetzt mehr auf Freiheitsstrafen erkennen für Betrügereien der Krankenkassen, wird nun wohl eine Besserung eintreten.

Ein Arbeiterinvalidenheim wird von der Landesversicherungsanstalt Hesse-Rassau auf einem Hofgut in der Nähe von Hofgeismar errichtet. 30 Morgen Land mit Wirtschaftsgebäuden sind dafür angekauft worden, die Gesamtkosten werden sich auf 75—80000 Mk. belaufen. Die Anstalt wird am 1. Januar 1909 eröffnet werden und soll anfangs 20 bis 60 Insassen aufnehmen, die mit leichten Arbeiten beschäftigt werden sollen.

Eine unglaubliche Submissionsblüte wird aus Posen berichtet. Für die Arbeiten zur Herstellung einer städtischen Parlanlage forderte eine Firma in Posen 120000 Mk. Das niedrigste Angebot, ebenfalls von einer Posener Firma stammend, lautete auf 36000 Mk.

In Berlin ist ein sogenannter Fensterstreik der Töpfer ausgebrochen. — Die Töpfer in Gnesen haben mittels Streik die Aufrechterhaltung ihres alten Tarifs erreicht.

In Marles (Frankreich) sind 1800 Bergleute ausständig. — Erfolgreich endete der Streik der Militärschneider in Wien.

Gestorben.

In Hilpoltstein am 16. Oktober der Buchdruckerbesther Kaspar Haas, 53 Jahre alt.

In Potsdam am 24. Oktober der Seher Hans Ruhmetsch aus Berlin, 20 Jahre alt.
In Trebbin am 25. Oktober der Seher Paul Ehler, 43 Jahre alt — Lungenchwindsucht.

Briefkasten.

U. K. in Glogau: Der hektographierte Abzug ist fast unleserlich. Wir müssen von unsren Kollegen zum mindesten ein leserliches Manuskript verlangen. — L. S. in Homburg: Bereits in letzter Nummer beantwortet. In der andern Angelegenheit haben wir dem Verbandsvorstande Mitteilung gemacht. — U. G. in Leipzig: Ihren Artikel haben wir zur Nachprüfung des vorgelegenen Falles dem Verbandsvorstand übergeben. — J. S. in Troppau: Kann nur als Inserat aufgenommen werden. — G. R. in G.: Spezialität: Kataloge für die Musikinstrumentenindustrie. — M. S. in Potsdam: 3.05 Mt. — F. J. Sch. jun. in Ulm: Es genügt, hier festzustellen, daß Sie Protest gegen Form und Inhalt des Sie betreffenden Teiles des jüngsten Mitgliedschaftsberichts im „Korr.“ erheben. — U. G. in Saarbrücken: Besten Dank und Gruß! — Nach Offenburg: Vermutung falsch. Unterlagen kamen überhaupt nicht von dort, die Notizen selbst stammen von uns. Im übrigen wird getn nach Wunsch verfahren. — K. R. in Freiburg i. B.: Selbstverständlich werden wir danach handeln. Frdl. Gruß! — G. S. in Schaffhausen: Wir nehmen von deutschen Druckorten nicht einmal solche Warnungen auf, da eben jeder Kollege sich vorher zu erkundigen hat, ansonst er die Organisation von draußen ansehen kann. Nur, wenn die Gehilfen in Kündigung stehen oder Streik bzw. Aussperrung ausgebrochen, bringen wir das als Mitteilung, wodurch gleichzeitig gewarnt ist.

Verbandsnachrichten.

Verbands-Bureau: Berlin SW 29, Mariendorfer Straße 13, I. Fernsprechamt VI, 11191.

Bekanntmachung.

Bei Konditionsangeboten im Inlande wie im Auslande haben die Mitglieder im eignen Interesse unter allen Umständen bei den zuständigen Verbandsfunktionären Erkundigungen über die tariflichen Verhältnisse einzuziehen. Im Unterlassungsfalle haben die Betreffenden die hieraus entstehenden Konsequenzen sich selbst zuzuschreiben. — Bei Konditionsangeboten nach dem Auslande sind Anfragen an die Zentralverwaltungen zu richten, und zwar für:

- Belgien: M. A. van Haesendonck, Ixelles-Bruxelles, Rue du Collège 180.
- Bosnien und Herzegowina: Benjamin Odvorac, Sarajevo, Buchdruckerei Vogler & Ko.
- Bulgarien: Iwan Stefanoff, Sofia, Ulitza General Farenhoff 10.
- Dänemark: Viktor Petersen, Kopenhagen K., Nybørggade 12.
- Finnland: A. Salava, Helsingfors, Andregatan 22.
- Frankreich: A. Keufer, Paris 6^e, Rue de Savoie 20.
- Holland: P. Hols, Amsterdam, Kloveniersburgwal 56.
- Italien: Ferrari Emanuele, Milano, Via Crocicasso 15.
- Kroatien: Ludwig Wieser, Agram, Primorska ulica 2.
- Luxemburg: W. Bastendorff, Luxemburg, Philippstrasse 7.
- Norwegen: Gunnar Ousland, Kristiania, Youngsgaden 13, IV.
- Österreich: F. Reismüller, Wien VII/1, Zieglergasse 25.
- Riga: Arth. E. Pruwly, Riga - Thorensberg, Alte Mitauer Strasse 23, Qu. 13.
- Rumänien: G. Jonescu, Bukarest, Boulevard Carol I, Nr. 1.
- Schweden: Svenska Typograförbundets Expedition, Stockholm, Jakobsgatan 22a, I.
- Schweiz (deutsche): J. Schlumpf, Bern, Speicher-gasse 29.
- Schweiz (französische): Marius Corbaz, Lausanne, Rue de Tunnel 1.
- Schweiz (italienische): Comitato centrale della Federazione Ticinese fra i Lavoratori del Libro, Lugano, Camera del Lavoro.
- Serbien: Michael Perkitsch, Belgrad, Zeleni Venac 7.
- Ungarn: Julius Peidl, Redakteur der „Typographia“, Budapest VIII, Bérkocsi-utca 1.

Der Verbandsvorstand.

Wreiter. Die Herren Verbandsfunktionäre werden erucht, die Adresse des Seher's Jos. Bölscher, im Februar in Klenze in Kondition, baldigst an F. Riesel, Ellingweg, mitzuteilen.

Ghemig. Der Stereotypen Joseph Peter (Gauptbuchnummer 81385) wird hiermit aufgefordert, den hier im August erlassenen Reisevorschuß von 3 Mk. nunmehr einzulösen. Falls Betreffender auf der Reise, wollen die Herren Vertrauensleute denselben auf diese Notiz aufmerksam machen.

Dresden. Der Seher Ernst Buschmann aus Göttingen kann an Kassenstelle der hiesigen Polizeidirektion einen Finderlohn in Empfang nehmen.

Adressenveränderungen.

Gau Posen. Gau- und Ortsvorsitzender: Felix Waqner, Posen O 1, St. Martinstraße 37, Hinterhaus.

M. Gladbach. Kassierer: Franz Schrunz, Allee-straße 37, II.

Karlruhe. (Bezirksmaschinenmeisterverein.) Vorsitzender: Adolf Wachsman, Adlerstraße 1a, S. IV.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zum Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Abonnementspreis 65 Pfennig vierteljährlich.

Leipzig, den 29. Oktober 1908.

Anzeigen kosten: die Komparessseite 25 Pf.; Versammlungsanzeigen u. Arbeitsmarkt 10 Pf.

Nr. 126.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Sagau. Vorsitzender und Kassierer: Karl Krozig, Sprottaufer Straße 17, II.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tage nach Datum dieser Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In **Aischerleben** der Drucker Walter Riesenkamp, geb. in Halberstadt 1887, ausgel. das. 1905; war noch nicht Mitglied. — In **Vernburg** die Maschinenseher 1. Ernst Kietzmann, geb. in Vernburg 1886, ausgel. das. 1904; war noch nicht Mitglied; 2. Otto Glze, geb. in Drohndorf (Anh.) 1885, ausgel. in Vernburg 1903; war schon Mitglied. — Otto Herwig in Aischerleben, Schußflieg 11.

In **Brieg** l. der Drucker Hermann Bittschmann, geb. in Renkersleben 1890, ausgel. in Schönebeck 1908; 2. der Seher Ernst Trekte, geb. in Ohlau 1886, ausgel. das. 1904; waren noch nicht Mitglieder. — W. Müller in Reiffe, Breslauer Straße 19.

In **Czarnikau** die Seher 1. Sigismund Zielinski, geb. in Hohenfalka 1890, ausgel. in Czarnikau 1908; 2. Richard Hagedorn, geb. in Czarnikau 1890, ausgel. das. 1908; waren noch nicht Mitglieder. — Johannes Schneider in Bromberg, Kramerstraße 6c, I. In **Darmstadt** der Seher Georg Spahn, geb. in Mühlheim a. M. 1883, ausgel. in Offenbach 1901; war schon Mitglied. — W. Knoblauch, Nöhning 59.

In **Dresden** die Seher 1. Emil Schlegel, geb. in Auerbach i. V. 1869, ausgel. das. 1888; war schon Mitglied; 2. Gustav Hebenfreit, geb. in Wermsdorf bei Oschatz 1868, ausgel. in Reitzig 1886; 3. Emil May sink, geb. in Neu-Roswig 1889, ausgel. in Dresden 1908; 4. Kurt Starke, geb. in Chemnitz 1889, ausgel. in Dresden 1908; waren noch nicht Mitglieder. — Fern. Steinbrück, Mathildenstraße 7, I.

In **Ebenroben** der Seher Anton Dyner, geb. in Weisweiler 1887, ausgel. in Bergzabern in 1907; war noch nicht Mitglied. — Feinr. Schönbauer in Landau (Pfalz), Westbahnstraße 9.

In **Erfeld** der Seher Hugo Kipper, geb. in Erfeld 1874, ausgel. das. 1892; war noch nicht Mitglied. — Heinrich Marschall, Humboldtstraße 53, II.

In **Goldberg** (Schl.) der Seher Artur Schneider, geb. in Goldberg 1886, ausgel. das. 1904; war noch nicht Mitglied. — P. Jänich in Viegnitz, Friedrichstraße 30.

In **Greifenberg** (Schl.) der Seher Artur Höhn, geb. in Sorau (N.-S.) 1890, ausgel. in Ramfcha (D.-S.) 1908; war noch nicht Mitglied. — M. Schippe in Girschberg (Schl.), Straußiger Straße 24, I.

In **Halle a. S.** 1. Oskar Ganß, geb. in Weisjenfels 1889, ausgel. in Halle a. S. 1907; 2. Germ. Wörzschke, geb. in Wilsis (Kreis Delitzsch) 1886, ausgel. in Halle a. S. 1892; waren noch nicht Mitglieder. — Franz Schindelhauer, Schwefelstraße 23.

In **Kiel** der Seher Franz Noß, geb. in Mniszew (Russ. Polen) 1862, ausgel. in Hohenfalka 1880; war schon Mitglied. — C. König, Schauenburger Straße 58, II.

In **Leipzig** der Seher Ernst Zeitter, geb. in Lindau 1887, ausgel. das. 1906; war noch nicht Mitglied. — In **München** der Korrektor Andreas Schuerle, geb. in Lang 1867, ausgel. in Weineberg 1885; war schon Mitglied. — In **Schweinfurt** der Seher Eduard Stühler, geb. in Schweinfurt 1884, ausgel. das. 1901; war schon Mitglied. — In **Witzburg** der Seherstereotypur Philipp Schuster, geb. in Schwanheim 1889, ausgel. in Eberstadt 1906; war noch nicht Mitglied. — Jos. Seitz in München, Holzstraße 24, I.

In **Mainz** 1. der Seher Theodor Sambale, geb. in Mainz 1887, ausgel. das. 1906; 2. der Schweizerdegen Joseph Sambale, geb. in Mainz 1889, ausgel. das. 1908; waren noch nicht Mitglieder. — Friedr. Conradi, Maurigenplatz 6.

In **Waldenburg** (Schl.) der Schweizerdegen Ernst Wirth, geb. in Waldenburg 1882, ausgel. das. 1901; war schon Mitglied. — In **Wag** der Drucker R. Fiedler, geb. in Schurrag (Kreis Falkenberg) 1881, ausgel. in Warmbrunn bei Girschberg 1899; war noch nicht Mitglied. — Ridg. Hoffmann in Waldenburg (Schl.), Gartenstr. 1. In **Wismar** i. M. der Seher Viktor Tschöpe, geb. in Dömitz 1887, ausgel. das. 1904; war noch nicht Mitglied. — F. Janßen, Kleinschmiedestraße 8.

Arbeitslofenunterstützung.

Hauptverwaltung. Bericht vom Monate August 1908.

a) Auf der Reise: übernommen vom vorhergehenden Monate 942 Mitglieder, aus Kondition kamen 253 (hiervon waren 68 noch zum Bezüge von Ortsunterstützung berechtigt), aus gegenseitigen Vereinen 251 (142 Verbands- und 109 gegenseitige Mitglieder, und zwar aus Österreich 89 Verb.- und 68 gegenf. Mitgl., aus Dänemark 18 Verb.- und 22 gegenf. Mitgl., aus der Schweiz 30 Verb.-

und 15 gegenf. Mitgl., aus Holland 2 Verb.- und 1 gegenf. Mitgl., aus Luxemburg 2 Verb.- und 1 gegenf. Mitgl., aus Frankreich 1 Verb.- u. 2 gegenf. Mitgl.), aus konditionslofen Aufenthalte kamen 229 (hiervon bezogen 120 Mitglieder vorher Ortsunterstützung, und zwar 24 bis zu 10 Tagen, 20 bis zu 20 Tagen, 14 bis zu 30 Tagen, 8 bis zu 40 Tagen, 12 bis zu 50 Tagen, 10 bis zu 60 Tagen, 16 bis zu 70 Tagen, 2 bis zu 80 Tagen, 5 bis zu 90 Tagen, 3 bis zu 120 Tagen und 6 bis zu 140 Tagen), krank waren 18, zusammen 1693 Mitglieder (1418 Verbands- und 275 gegenf. Mitglieder, hierunter 108 Österreicher, 58 Ungarn, 7 Norweger, 47 Dänen, 26 Schweizer, 3 Kroaten, 6 Serben, 8 Franzosen, 7 Schweden, 2 Italiener, 2 Rumänen und 1 Mitglied aus der Bulwinia). Von diesen auf der Reise befindlichen 1693 Mitgliedern hatten vorher geleistet: — unter 6 Beitr., 173 6—12 Beitr., 450 13—19 Beitr., 233 50—74 Beitr., 165 75—99 Beitr., 198 100—149 Beitr., 427 150—499 Beitr., 21 500—749 Beitr. und 6 Mitglieder über 750 Beiträge. Es traten wieder in Kondition 189 Mitglieder, gingen am Schlusse des Monats in das Gebiet gegenseitiger Vereine 321 (199 Verb.- und 123 gegenf. Mitglieder, und zwar nach Österreich 129 Verb.- und 88 gegenf. Mitgl., nach Dänemark 35 Verb.- und 15 gegenf. Mitgl., nach der Schweiz 28 Verb.- und 15 gegenf. Mitgl., nach Holland 3 Verb.- Mitgl., nach Luxemburg 2 Verb.- und 2 gegenf. Mitgl., nach Belgien 1 Verb.- und nach Frankreich 3 gegenf. Mitgl.), bei Schluß des Berichtes verblieben konditionslos am Orte 130 (davon traten 31 in den Bezüge der Ortsunterstützung), krank wurden 12, ausgef. 3, Legitimation abgenommen 1, der Nachweis hörte auf bei 5, auf der Reise verblieben 1032, zusammen 1693 Mitglieder, und zwar 1392 Seher (erhielten 24940 Tage), 281 Drucker (erhielten 5098 Tage) und 20 Gießer (erhielten 363 Tage Unterstützung). Außerdem waren nach den Angaben der Reiseleiterverwaltung 19 Nichtbezugsberechtigte (darunter 3 Dr. und 1 G.) und 5 Ausgef. (darunter 1 Dr.) auf der Reise. Es wurden vorausgabt: An 944 Mitglieder für 17690 Reisetage (grüne Reg.) à 1 Mk. = 17.690 Mk., an 749 Mitglieder für 12.711 Reisetage (grüne Reg.) à 1,25 Mk. = 15.888,75 Mk., an Porto 23 Mk., an Remuneration 600,30 Mk., in Summa 34.202,05 Mk., hiervon 6079 Mk. an Verbands- und 28.122,95 Mk. an gegenseitige Mitglieder, und zwar: 2314,50 Mk. an Österreicher, 1369,50 Mk. an Ungarn, 216 Mk. an Norweger, 1188,50 Mk. an Dänen, 501,25 Mk. an Schweizer, 61,50 Mk. an Kroaten, 140 Mk. an Serben, 50,25 an Franzosen, 191,50 Mk. an Schweden, 50 Mk. an Italiener, 4 Mk. an Rumänen und 33 Mk. an ein Mitglied der Bulwinia. — Im Verhältnis zu demselben Monate des Vorjahres wurde Reisetageunterstützung gezahlt:

1908 an 1693 Mitgl. 30401 Tage = 34202,05 Mk.
1907 " 1421 " 24990 " = 27930,10 "

mehr 1908 um 272 Mitgl. 5411 Tage = 6271,95 Mk.

b) Am Ort: übernommen vom vorhergehenden Monate 1528 Mitglieder, neu hinzugekommen 2644, zusammen 4172 Mitglieder; hiervon waren berechtigt zu 70 Tagen à 1,25 Mk. 440 Mitglieder, zu 70 Tagen à 1,50 Mk. 527 Mitglieder, zu 140 Tagen à 1,50 Mk. 2697 Mitglieder, zu 210 Tagen à 1,50 Mk. 326 Mitglieder und zu 280 Tagen à 1,50 Mk. 182 Mitglieder. Es traten wieder in Kondition 1948 Mitglieder, gingen auf der Reise 120, wurden krank 18, ausgef. 80, wovon 22 mit 70 Tagen à 1,25 Mk., 36 mit 70 Tagen à 1,50 Mk., 18 mit 140 Tagen à 1,50 Mk., 3 mit 210 Tagen à 1,50 Mk. und 1 mit 280 Unterstützungstagen à 1,50 Mk., zu einem andren Bezüge gingen 3, Unterstützung entzogen 3, ausgeschlossen 1, invalid 1, im Bezüge der Unterstützung verblieben am Schlusse des Monats 1998 Mitglieder (1654 S., 306 Dr. und 38 G.), wovon 228 zum Bezüge der Unterstützung bis zu 70 Tagen à 1,25 Mk., 256 bis zu 70 Tagen à 1,50 Mk., 1276 bis zu 140 Tagen à 1,50 Mk., 191 bis zu 210 Tagen à 1,50 Mk. und 50 bis zu 280 Tagen à 1,50 Mk. berechtigt sind, zusammen 4172 Mitglieder, und zwar 3469 Seher (erhielten 55129 Tage), 605 Drucker (erhielten 11018 Tage) und 98 Gießer (erhielten 1750 Tage Unterstützung). — Diese 4172 Mitglieder verteilen sich auf die einzelnen Gauen wie folgt: Bayern 198 (darunter München 108, Nürnberg 26, Augsburg und Würzburg je 14, Regensburg 6, Erlangen 5), Berlin 1888, Dresden 214 (darunter Stadt Dresden 167, Freiberg 9, Ritzau 4), Elsaß-Lothringen 22 (darunter Straßburg 11, Metz 5), Erzgebirge-Bogtland 76 (darunter Chemnitz 22, Plauen und Widaue je 10), Frankfurt-Hessen 141 (darunter Frankfurt a. M. 98, Kassel 24, Offenbach 9), Hamburg-Altona 206, Hannover 113 (darunter Stadt Hannover 56, Braunschweig 27, Hildesheim 6, Osabrück 4), Leipzig 287, Mecklenburg-Vorpommern 20 (in Völs 4), Mittelrhein 159 (darunter Mainz 35, Wiesbaden 23, Darmstadt 19, Mannheim 18, Trier 11, Ludwigshafen 10, Hanau 9, Kaiserslautern und Neustadt je 8, Saarbrücken 7), Nordwest 77 (darunter Bremen 44, Westfalen 17, Oldenburg 7, Oberrhein 46 (darunter Freiburg 19,

Frankfurt 13, Konstantz 3), Ober 198 (darunter Potsdam 37, Stettin 35, Frankfurt a. O. 19, Eberswalde 12, Kottbus 10, Guben 9, Neuruppin 8, Trebbin 7), Osterrhein 109 (darunter Schirf 22, Wera 19, Gotha 15, Naumburg 9, Altenburg 6, Jena 5), Ostpreußen 41 (darunter Königsberg 26, Tilsit 9), Posen 26 (darunter Posen 15, Bromberg 5, Thorn 4), Rheinland-Westfalen 304 (darunter Köln 42, Düsseldorf 32, Erfeld 23, Bonn 20, Wiesfeld und Böhmer je 19, Aachen 18, Efen 14, Koblenz 12, Krefeld 11, Dortmund 10, Warden und Hagen je 9), An der Saale 192 (darunter Halle 61, Magdeburg 47, Torgau 12, Zeitz 10, Dessau 7, Halberstadt 6, Wittenberg 5), Schlesien 177 (darunter Breslau 96, Girschberg 13, Görlitz 10, Weuthen 9, Viegnitz und Reiffe je 6), Schleswig-Holstein 54 (darunter Kiel 27, Schleswig 8, Flensburg 5), Westpreußen 20 (in Danzig 20), Württemberg 95 (darunter Stuttgart 66, Heilbronn 6, Ludwigsburg 4). Es wurden vorausgabt: An 440 Mitglieder für 7232 Tage à 1,25 Mk. = 9065 Mk. und an 3732 Mitglieder für 60645 Tage à 1,50 Mk. = 90967,50 Mk., in Summa 100032,50 Mk. — Im Verhältnis zu demselben Monate des Vorjahres wurde Ortsunterstützung gezahlt:

1908 an 4172 Mitgl. 67897 Tage = 100032,50 Mk.
1907 " 3637 " 60034 " = 88509,50 "

mehr 1908 um 535 Mitgl. 7863 Tage = 11523, — Mk.

Die Ausgabe von 100032,50 Mk. verteilt sich auf die einzelnen Gauen wie folgt: Bayern 4475,25 Mk., Berlin 32416,25 Mk., Dresden 5357,50 Mk., Elsaß-Lothringen 519 Mk., Erzgebirge-Bogtland 2038,50 Mk., Frankfurt-Hessen 3420,25 Mk., Hamburg-Altona 5783,75 Mk., Hannover 2826,50 Mk., Leipzig 6305,75 Mk., Mecklenburg-Völs 510,75 Mk., Mittelrhein 3961,75 Mk., Nordwest 2042,75 Mk., Oberrhein 1142,75 Mk., Ober 3991,75 Mk., Osterrhein 2946 Mk., Ostpreußen 1183,75 Mk., Posen 526,25 Mk., Rheinland-Westfalen 7299 Mk., An der Saale 4382,50 Mk., Schlesien 4542,26 Mk., Schleswig-Holstein 1198,25 Mk., Westpreußen 905 Mk. und Württemberg 2257 Mk.

In **Sachsen** wurden auf der Reise und am Ort im Monate August:

1908 an 5865 Mitgl. 98298 Tage = 134234,55 Mk.
1907 " 5058 " 85024 " = 116439,60 "

mehr 1908 an 807 Mitgl. 13274 Tage = 17494,95 Mk. ausgezahlt. Nach der Anzahl der Tage (98298) sind daher 3171 Mitglieder (gegen 2743 Mitglieder im Vorjahre) den ganzen Monat August hindurch im Bezüge von Arbeitslofenunterstützung gewesen.

Dresden. Dem Seher Willi Weirich aus Schöneberg i. S. (Hauptbuchnummer 60314) ist in Italien sein vom Gau Berlin ausgestelltes Verbandsbuch gestohlen worden. Da derselbe ein neues Verbandsbuch (Dresden 2212) erhielt, so wird das erstgenannte hiermit für ungültig erklärt.

München. Dem Maschinenmeister Konrad Felder, geb. in Augsburg 1882, wurde angeblich sein Quittungsbuch (Nr. 3041 Bayern) in Hamburg gestohlen. Das Buch sollte beim Vorgehen abgenommen und an den Hauptverwalter Weyer in Berlin eingesandt werden.

Posen. Die Herren Reiseleiterverwaltung werden freundlichst ersucht, dem Seher Max Quaschniski aus Oppeln den erhaltenen Vorfuß nebst Umslagen von 1,10 Mk. in Wbzg zu bringen und an den hiesigen Verwalter E. Cubiz, Gr. Berliner Straße 50, portofrei einzufenden.

Versammlungskalender.

Berlin. Maschinenseherversammlung Sonntag, den 1. November, im „Gewerkschaftshaus“, Engelsteig 15.
Blankense. Versammlung Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, bei W. David, Dokumenten, Bahnhofsstraße.
Breslau. Korrektorversammlung Sonntag, den 1. November, vormittags 11 Uhr, in „Thons Restaurant“, Schußbrücke 42.
Dresden-Meißen. Maschinenseheragitationen versammlung Sonnabend, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der „Vesperburg“ in Meissen.
Erfurt. Generalkonferenzversammlung Sonnabend, den 31. Oktober, abends 9 Uhr, im „Zoo“.
Göttingen. Bezirksversammlung Sonntag, den 2. November, nachmittags 2 Uhr, in Göttingen, im „Zähringer Hof“ am Wilhelmplatz. Etwasige Beiträge sind bis zum 14. November an den Vorhändigen einzufenden.
Halberstadt. Versammlung Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Gerberstraße.
Krefeld. Korrektorversammlung Sonntag, den 2. November, abends 8 Uhr, im Restaurant „Johannistal“, Hospitalstraße 22.
Lüdenscheid. Versammlung Samstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Osterrheinland. Bezirksvertretungsmannerversammlung am Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn de Boer („Deutsches Haus“) in Emden.

Verein für Buchdrucker und Schriftgießer in Tirol und Vorarlberg.

Bregenz. In der Druckerei F. & M. Sonjig wurde das Personal ausgeperrt.

GRAPHISCHE VEREINIGUNG DRESDEN.
 Sonnabend, den 31. Oktober (Reformationsfest), vormittags punkt 10 Uhr:
Besichtigung der Farbenfabrik Otto Baer-Radebeul.
 Treffpunkt: 9 1/2 Uhr Haltestelle Schildenstraße der Elektrischen No 17.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet [13] DER VORSTAND.

Kredit in jed. Art u. Höhe gibt erfklafliges
 Institut solider, zahlungsfäh. Fir-
 men mit günst. Bedingung. nach
 eingeholt. Auskunft. Keinerlei Vorbehalt nötig.
 Anfrag. u. S. 1 beförd. Haasenstein & Vogler,
 W. O., Berlin W. 8. [1795]

Gesucht an jedem Orte Herren, welche
 Betreibung hochleg. Maschinen
 erfl. Maschinenartifel nebent-
 bei übernehmen. Auskunft kostenlos. [1854]
 Gern. Wolf, Zwickau (Sa.), Nordstr. 30.

Linotypesetzer
 der flink und korrekt deutsch und polnisch setz.
 Die Stellung ist bei guten Leistungen dauernd
 und gut bezahlt. Wöchentliches Schichtwechsel.
 W. Off. u. Nr. 950 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Schweizerdegen
 der hauptsächlich an der Schnell- und
 Tiegeldruckpresse tüchtig ist und das
 Anlegen mit übernehmen muß, sofort
 oder zum 9. November für dauernde
 Stelle gesucht. [16]
 Buchdruckerei S. Robert
 (Inh. Otto Robert), Grünberg (Hessen).

Tüchtige Komplettmaschinensetzer
 für Buchdruckerei und Handgänger für
 große Regel gesucht. Angebote unter
 Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe
 über Lehrjahre erbeten an
Geusch & Henke, Hamburg. [14]

Tüchtige Galvanoplastiker
 per sofort gesucht. [1806]
 Karl Kind jr., Bielefeld.

Setzer
 in mittl. Jahren (Hid. Sab. Jn.), gute Zeug-
 nisse, sucht Stell. in solid. Betrh., wo er sich
 möglichst od. später mit kleinem Kapital betteil.
 kann. Werte Off. u. Nr. 902 an die Geschäfts-
 stelle d. Bl. erbeten.

Junger Schriftsetzer
 f. d. Position als Kompletter, Hand- od. Mono-
 typensetzer. Werte Off. unter B. 14185 erb. an
 Haasenstein & Vogler, W. O., Leipzig. [18]

Maschinenmeister
 gesucht auf gute Zeugnisse, dauernde Stelle.
 Durchaus tüchtiger und selbständiger Wert,
 Illustrations-, Platten- und Holzdruckerei.
 Werte Offerten unter A. 1926 M. postlagernd
 Postamt 15, Stuttgart, erbeten. [16]

Junger Maschinenmeister
 (militärfrei), mit allen vorerwähnten Druck-
 arbeiter vertraut und selbständig, sucht
 dauernde Stelle. Gute Zeugnisse. Prüfung
 bevorzugt. Werte Offerten unter L. H. Z. post-
 lagernd Stuttgart, an die Geschäftsstelle d. Bl.
 erbeten. [17]

Jünger tüchtiger Maschinenmeister
 mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut
 wünscht sich zu verändern. Werte Offerten unter
 Nr. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Schriftsetzer
 sucht als Komplettschreiber (Type u. M.) event.
 an der Kistenbauerei Maschine dauernde
 Kondition. Werte Offerten unter Nr. 903 an
 die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Arbeitsuchende
 sollten in ihrem eignen Interesse sofort
 beim nächsten Postamt auf den

Graphischen Arbeitsmarkt
 der „Buchdrucker-Woche“, Berlin SW 68,
 abonnieren. Jede Woche erscheint Montags
 und Donnerstags nachmittags 3 Uhr
 und bringt alle bis 10 Uhr am selben
 Tag eingelaufenen offenen Stellen in
 der Druckindustrie. Bezugspreis 9 Pf.
 pro Monat. [1]

Tabakarbeiter - Genossenschaft
 Hamburg 6.
 120 Sorten Zigarren im Preise von 31 bis
 170 Mk. pro Mille. —
 Hochfeine Qualitäten in Vorsteland-, Su-
 mata-, Brasil-, Mexico-,
 Manila- und Havanazigarren.
 Preislisten stehen zur Verfügung.

Deutsches Buchdrucker-Liederbuch
 II. Auflage Alle Seiten
 : 264 Seiten: des kolleg.
 : Mitarbeiter: Lebens viel-
 : in dem gan-: seitigst be-
 : zenen Reiche: handelnd:
 Abdruck nur mit Verfasser- u. Quellenangabe!
 Herausgeber Willi Krahl :: Verlag Radelli & Hille

Ein tüchtiger Faktor ein guter Setzer
 lerner Gilkes Staffeltag schnell schäben und
 verweilen ihren Chef auf die Vorteile seiner An-
 schaffung. Setzt Korpus, Cicero, Mittel, Terzia,
 Setz usw. **Böhrer Schriftsetzerei, Köln a. Rh.**

Kalkulator gesucht für einige Stunden
 Unterricht in Kalkula-
 tion. Erf. Herren mit guten Zeugnissen, wollen
 Off. u. Nr. 11 in d. Geschäftsst. d. Bl. niederl.

Bevor Sie ein Zeilenmaß
 kaufen, verlangen Sie unter allen
 Umständen meinen Prospekt. Meine
 Maße sind in mehr als 20 000 Exem-
 plaren in Deutschland eingeführt, sie
 sind die zweckmäßigsten u. billigsten!
C. Fris, Frankfurt a. M.
 Böttgerstraße 25. [19]

PETER BAUMANN
 Altona-Hamburg
 Walzengießanstalt
 Agentur für Schweiß- und Rotations-
 maschinen - Lager in Buch- und
 Steindruckfarben, Schriften, Messing-
 linien sowie sämtlicher Bedarfs-
 artikel für Buch-, Steindruckereien
 und Buchbindereien

Güte in allen Preislagern bei
 Guttmachermeister: Weidner,
 Berlin, Drosselstr. 100.
 Verbandsmitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.

Meinel & Herold
 Harmonika-Fabrik
 Musikinstrumenten-Versand
 Klingenthal (Sachs.)/B. M.
 liefern unter voller Garantie Harmonikas in
 über 100 versch. Art. Sätzen v. 2, 3, 5, 6, 8,
 10, 12, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28,
 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46,
 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66,
 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84,
 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100,
 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114,
 116, 120, 124, 128, 132, 136, 140,
 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168,
 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196,
 200, 204, 208, 212, 216, 220,
 224, 228, 232, 236, 240, 244,
 248, 252, 256, 260, 264, 268,
 272, 276, 280, 284, 288, 292,
 296, 300, 304, 308, 312, 316,
 320, 324, 328, 332, 336, 340,
 344, 348, 352, 356, 360, 364,
 368, 372, 376, 380, 384, 388,
 392, 396, 400, 404, 408, 412,
 416, 420, 424, 428, 432, 436,
 440, 444, 448, 452, 456, 460,
 464, 468, 472, 476, 480, 484,
 488, 492, 496, 500, 504, 508,
 512, 516, 520, 524, 528, 532,
 536, 540, 544, 548, 552, 556,
 560, 564, 568, 572, 576, 580,
 584, 588, 592, 596, 600, 604,
 608, 612, 616, 620, 624, 628,
 632, 636, 640, 644, 648, 652,
 656, 660, 664, 668, 672, 676,
 680, 684, 688, 692, 696, 700,
 704, 708, 712, 716, 720, 724,
 728, 732, 736, 740, 744, 748,
 752, 756, 760, 764, 768, 772,
 776, 780, 784, 788, 792, 796,
 800, 804, 808, 812, 816, 820,
 824, 828, 832, 836, 840, 844,
 848, 852, 856, 860, 864, 868,
 872, 876, 880, 884, 888, 892,
 896, 900, 904, 908, 912, 916,
 920, 924, 928, 932, 936, 940,
 944, 948, 952, 956, 960, 964,
 968, 972, 976, 980, 984, 988,
 992, 996, 1000, 1004, 1008,
 1012, 1016, 1020, 1024, 1028,
 1032, 1036, 1040, 1044, 1048,
 1052, 1056, 1060, 1064, 1068,
 1072, 1076, 1080, 1084, 1088,
 1092, 1096, 1100, 1104, 1108,
 1112, 1116, 1120, 1124, 1128,
 1132, 1136, 1140, 1144, 1148,
 1152, 1156, 1160, 1164, 1168,
 1172, 1176, 1180, 1184, 1188,
 1192, 1196, 1200, 1204, 1208,
 1212, 1216, 1220, 1224, 1228,
 1232, 1236, 1240, 1244, 1248,
 1252, 1256, 1260, 1264, 1268,
 1272, 1276, 1280, 1284, 1288,
 1292, 1296, 1300, 1304, 1308,
 1312, 1316, 1320, 1324, 1328,
 1332, 1336, 1340, 1344, 1348,
 1352, 1356, 1360, 1364, 1368,
 1372, 1376, 1380, 1384, 1388,
 1392, 1396, 1400, 1404, 1408,
 1412, 1416, 1420, 1424, 1428,
 1432, 1436, 1440, 1444, 1448,
 1452, 1456, 1460, 1464, 1468,
 1472, 1476, 1480, 1484, 1488,
 1492, 1496, 1500, 1504, 1508,
 1512, 1516, 1520, 1524, 1528,
 1532, 1536, 1540, 1544, 1548,
 1552, 1556, 1560, 1564, 1568,
 1572, 1576, 1580, 1584, 1588,
 1592, 1596, 1600, 1604, 1608,
 1612, 1616, 1620, 1624, 1628,
 1632, 1636, 1640, 1644, 1648,
 1652, 1656, 1660, 1664, 1668,
 1672, 1676, 1680, 1684, 1688,
 1692, 1696, 1700, 1704, 1708,
 1712, 1716, 1720, 1724, 1728,
 1732, 1736, 1740, 1744, 1748,
 1752, 1756, 1760, 1764, 1768,
 1772, 1776, 1780, 1784, 1788,
 1792, 1796, 1800, 1804, 1808,
 1812, 1816, 1820, 1824, 1828,
 1832, 1836, 1840, 1844, 1848,
 1852, 1856, 1860, 1864, 1868,
 1872, 1876, 1880, 1884, 1888,
 1892, 1896, 1900, 1904, 1908,
 1912, 1916, 1920, 1924, 1928,
 1932, 1936, 1940, 1944, 1948,
 1952, 1956, 1960, 1964, 1968,
 1972, 1976, 1980, 1984, 1988,
 1992, 1996, 2000, 2004, 2008,
 2012, 2016, 2020, 2024, 2028,
 2032, 2036, 2040, 2044, 2048,
 2052, 2056, 2060, 2064, 2068,
 2072, 2076, 2080, 2084, 2088,
 2092, 2096, 2100, 2104, 2108,
 2112, 2116, 2120, 2124, 2128,
 2132, 2136, 2140, 2144, 2148,
 2152, 2156, 2160, 2164, 2168,
 2172, 2176, 2180, 2184, 2188,
 2192, 2196, 2200, 2204, 2208,
 2212, 2216, 2220, 2224, 2228,
 2232, 2236, 2240, 2244, 2248,
 2252, 2256, 2260, 2264, 2268,
 2272, 2276, 2280, 2284, 2288,
 2292, 2296, 2300, 2304, 2308,
 2312, 2316, 2320, 2324, 2328,
 2332, 2336, 2340, 2344, 2348,
 2352, 2356, 2360, 2364, 2368,
 2372, 2376, 2380, 2384, 2388,
 2392, 2396, 2400, 2404, 2408,
 2412, 2416, 2420, 2424, 2428,
 2432, 2436, 2440, 2444, 2448,
 2452, 2456, 2460, 2464, 2468,
 2472, 2476, 2480, 2484, 2488,
 2492, 2496, 2500, 2504, 2508,
 2512, 2516, 2520, 2524, 2528,
 2532, 2536, 2540, 2544, 2548,
 2552, 2556, 2560, 2564, 2568,
 2572, 2576, 2580, 2584, 2588,
 2592, 2596, 2600, 2604, 2608,
 2612, 2616, 2620, 2624, 2628,
 2632, 2636, 2640, 2644, 2648,
 2652, 2656, 2660, 2664, 2668,
 2672, 2676, 2680, 2684, 2688,
 2692, 2696, 2700, 2704, 2708,
 2712, 2716, 2720, 2724, 2728,
 2732, 2736, 2740, 2744, 2748,
 2752, 2756, 2760, 2764, 2768,
 2772, 2776, 2780, 2784, 2788,
 2792, 2796, 2800, 2804, 2808,
 2812, 2816, 2820, 2824, 2828,
 2832, 2836, 2840, 2844, 2848,
 2852, 2856, 2860, 2864, 2868,
 2872, 2876, 2880, 2884, 2888,
 2892, 2896, 2900, 2904, 2908,
 2912, 2916, 2920, 2924, 2928,
 2932, 2936, 2940, 2944, 2948,
 2952, 2956, 2960, 2964, 2968,
 2972, 2976, 2980, 2984, 2988,
 2992, 2996, 3000, 3004, 3008,
 3012, 3016, 3020, 3024, 3028,
 3032, 3036, 3040, 3044, 3048,
 3052, 3056, 3060, 3064, 3068,
 3072, 3076, 3080, 3084, 3088,
 3092, 3096, 3100, 3104, 3108,
 3112, 3116, 3120, 3124, 3128,
 3132, 3136, 3140, 3144, 3148,
 3152, 3156, 3160, 3164, 3168,
 3172, 3176, 3180, 3184, 3188,
 3192, 3196, 3200, 3204, 3208,
 3212, 3216, 3220, 3224, 3228,
 3232, 3236, 3240, 3244, 3248,
 3252, 3256, 3260, 3264, 3268,
 3272, 3276, 3280, 3284, 3288,
 3292, 3296, 3300, 3304, 3308,
 3312, 3316, 3320, 3324, 3328,
 3332, 3336, 3340, 3344, 3348,
 3352, 3356, 3360, 3364, 3368,
 3372, 3376, 3380, 3384, 3388,
 3392, 3396, 3400, 3404, 3408,
 3412, 3416, 3420, 3424, 3428,
 3432, 3436, 3440, 3444, 3448,
 3452, 3456, 3460, 3464, 3468,
 3472, 3476, 3480, 3484, 3488,
 3492, 3496, 3500, 3504, 3508,
 3512, 3516, 3520, 3524, 3528,
 3532, 3536, 3540, 3544, 3548,
 3552, 3556, 3560, 3564, 3568,
 3572, 3576, 3580, 3584, 3588,
 3592, 3596, 3600, 3604, 3608,
 3612, 3616, 3620, 3624, 3628,
 3632, 3636, 3640, 3644, 3648,
 3652, 3656, 3660, 3664, 3668,
 3672, 3676, 3680, 3684, 3688,
 3692, 3696, 3700, 3704, 3708,
 3712, 3716, 3720, 3724, 3728,
 3732, 3736, 3740, 3744, 3748,
 3752, 3756, 3760, 3764, 3768,
 3772, 3776, 3780, 3784, 3788,
 3792, 3796, 3800, 3804, 3808,
 3812, 3816, 3820, 3824, 3828,
 3832, 3836, 3840, 3844, 3848,
 3852, 3856, 3860, 3864, 3868,
 3872, 3876, 3880, 3884, 3888,
 3892, 3896, 3900, 3904, 3908,
 3912, 3916, 3920, 3924, 3928,
 3932, 3936, 3940, 3944, 3948,
 3952, 3956, 3960, 3964, 3968,
 3972, 3976, 3980, 3984, 3988,
 3992, 3996, 4000, 4004, 4008,
 4012, 4016, 4020, 4024, 4028,
 4032, 4036, 4040, 4044, 4048,
 4052, 4056, 4060, 4064, 4068,
 4072, 4076, 4080, 4084, 4088,
 4092, 4096, 4100, 4104, 4108,
 4112, 4116, 4120, 4124, 4128,
 4132, 4136, 4140, 4144, 4148,
 4152, 4156, 4160, 4164, 4168,
 4172, 4176, 4180, 4184, 4188,
 4192, 4196, 4200, 4204, 4208,
 4212, 4216, 4220, 4224, 4228,
 4232, 4236, 4240, 4244, 4248,
 4252, 4256, 4260, 4264, 4268,
 4272, 4276, 4280, 4284, 4288,
 4292, 4296, 4300, 4304, 4308,
 4312, 4316, 4320, 4324, 4328,
 4332, 4336, 4340, 4344, 4348,
 4352, 4356, 4360, 4364, 4368,
 4372, 4376, 4380, 4384, 4388,
 4392, 4396, 4400, 4404, 4408,
 4412, 4416, 4420, 4424, 4428,
 4432, 4436, 4440, 4444, 4448,
 4452, 4456, 4460, 4464, 4468,
 4472, 4476, 4480, 4484, 4488,
 4492, 4496, 4500, 4504, 4508,
 4512, 4516, 4520, 4524, 4528,
 4532, 4536, 4540, 4544, 4548,
 4552, 4556, 4560, 4564, 4568,
 4572, 4576, 4580, 4584, 4588,
 4592, 4596, 4600, 4604, 4608,
 4612, 4616, 4620, 4624, 4628,
 4632, 4636, 4640, 4644, 4648,
 4652, 4656, 4660, 4664, 4668,
 4672, 4676, 4680, 4684, 4688,
 4692, 4696, 4700, 4704, 4708,
 4712, 4716, 4720, 4724, 4728,
 4732, 4736, 4740, 4744, 4748,
 4752, 4756, 4760, 4764, 4768,
 4772, 4776, 4780, 4784, 4788,
 4792, 4796, 4800, 4804, 4808,
 4812, 4816, 4820, 4824, 4828,
 4832, 4836, 4840, 4844, 4848,
 4852, 4856, 4860, 4864, 4868,
 4872, 4876, 4880, 4884, 4888,
 4892, 4896, 4900, 4904, 4908,
 4912, 4916, 4920, 4924, 4928,
 4932, 4936, 4940, 4944, 4948,
 4952, 4956, 4960, 4964, 4968,
 4972, 4976, 4980, 4984, 4988,
 4992, 4996, 5000, 5004, 5008,
 5012, 5016, 5020, 5024, 5028,
 5032, 5036, 5040, 5044, 5048,
 5052, 5056, 5060, 5064, 5068,
 5072, 5076, 5080, 5084, 5088,
 5092, 5096, 5100, 5104, 5108,
 5112, 5116, 5120, 5124, 5128,
 5132, 5136, 5140, 5144, 5148,
 5152, 5156, 5160, 5164, 5168,
 5172, 5176, 5180, 5184, 5188,
 5192, 5196, 5200, 5204, 5208,
 5212, 5216, 5220, 5224, 5228,
 5232, 5236, 5240, 5244, 5248,
 5252, 5256, 5260, 5264, 5268,
 5272, 5276, 5280, 5284, 5288,
 5292, 5296, 5300, 5304, 5308,
 5312, 5316, 5320, 5324, 5328,
 5332, 5336, 5340, 5344, 5348,
 5352, 5356, 5360, 5364, 5368,
 5372, 5376, 5380, 5384, 5388,
 5392, 5396, 5400, 5404, 5408,
 5412, 5416, 5420, 5424, 5428,
 5432, 5436, 5440, 5444, 5448,
 5452, 5456, 5460, 5464, 5468,
 5472, 5476, 5480, 5484, 5488,
 5492, 5496, 5500, 5504, 5508,
 5512, 5516, 5520, 5524, 5528,
 5532, 5536, 5540, 5544, 5548,
 5552, 5556, 5560, 5564, 5568,
 5572, 5576, 5580, 5584, 5588,
 5592, 5596, 5600, 5604, 5608,
 5612, 5616, 5620, 5624, 5628,
 5632, 5636, 5640, 5644, 5648,
 5652, 5656, 5660, 5664, 5668,
 5672, 5676, 5680, 5684, 5688,
 5692, 5696, 5700, 5704, 5708,
 5712, 5716, 5720, 5724, 5728,
 5732, 5736, 5740, 5744, 5748,
 5752, 5756, 5760, 5